

# LAATZEN

## Aktionstag zur Mobilität beim ADAC

**Rethen.** Einen Aktionstag zur zukunftsgerichteten Mobilität bietet der ADAC am Sonnabend, 30. April, in der Zeit von 11 bis 16 Uhr auf dem Gelände des Fahrsicherheitszentrums in Rethen an.

Die Besucherinnen und Besucher können Probefahrten mit verschiedenen Elektro- oder einem Wasserstoffauto unternehmen, moderne Assistenzsysteme und automatisiertes Fahren erleben, sich vor Ort zu Wallboxen und E-Fahrzeugen beraten lassen. Kostenlose Prüfungen von Bremsen, Stoßdämpfern und Licht bietet der ADAC in einem speziellen Prüftruck an. Darüber hinaus gibt es auf dem Gelände eine Roadshow des Bundesverkehrsministeriums zur Elektromobilität mit einem Brennstoffzellenauto. „Wir zeigen sogar ein E-Fahrzeug aus dem Jahr 1922, was noch fahrtüchtig ist“, kündigt der Automobilclub an.

Für Kinder bietet der ADAC einen Bobbycar-Parcours und ein Bungee-Trampolin an. Wer möchte, kann sich ein Glitzertattoo aufkleben lassen. Zudem können sich die Besucher an verschiedene Foodtrucks stärken. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite [www.adac-niedersachsen.de](http://www.adac-niedersachsen.de). *dj*

### IN KÜRZE

#### Nabu bietet zwei Bibertouren an

**Grasdorf.** Der Nabu Laatzen bietet in dieser Woche zwei Bibertouren an. Die Erkundungen am Gewässer geben Einblicke in das Leben und die Natur des Bibers. Am Freitag, 29. April, geht es um 15 Uhr am Teichhus, Wilkenburger Straße 32, los. Das Angebot richtet sich an Familien. Am Sonntag, 1. Mai, startet um 11 Uhr eine Tour für Erwachsene. Treffpunkt ist an der Ecke der Redener Straße zwischen Koldingen und Reden – bei den Bänken auf Höhe des Fuchsbachs. Die Teilnahme kostet 2 Euro für Kinder und 5 Euro für Erwachsene. Anmeldungen sind per E-Mail an [info@nabu-laatzten.de](mailto:info@nabu-laatzten.de) oder unter Telefon (0511) 8 79 0110 möglich. *jd*

#### Der TSV trifft sich unter freiem Himmel

**Ingeln-Oesselse.** Der TSV Ingeln-Oesselse lädt für Freitag, 29. April, 19 Uhr zu seiner Jahresversammlung auf das Sportplatzgelände an der Bergstraße 24 ein. Organisiert wird diese wie im Vorjahr als Open-Air-Veranstaltung. Neben der Ehrung langjähriger Mitglieder und Vorstandswahlen will der Verein die in den letzten zwei Jahren getätigten Um- und Ausbaurbeiten präsentieren. Zudem soll die 19 Jahre alte Satzung an die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden. Die geplanten Änderungen sind auf der Internetseite des Vereins unter [www.tsv-ingeln-oesselse.de](http://www.tsv-ingeln-oesselse.de) einzusehen. *akö*

#### Es gibt freie Plätze bei VHS-Kursen

**Laatzen-Mitte.** Wer lernen möchte, Objekte plastisch zu zeichnen, kann am Sonnabend, 7. Mai, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr bei der Leine-VHS am Kurs „Naturstudien Zeichnen für Anfänger“ teilnehmen. Freie Plätze gibt es auch noch beim zweiteiligen Anfängerkurs „Excel 2016 – Formeln und Funktionen“, der am Freitag, 6. Mai, um 17.30 Uhr beginnt, sowie beim sechswöchigen Angebot „Gymnastik für Senioren“ ab Dienstag, 10. Mai, 10.15 Uhr. Tagungsort ist jeweils das VHS-Haus, Senefelderstraße 17/19. Anmeldungen unter Telefon (0511) 89 88 62 22 sowie im Internet auf [www.leine-vhs.de](http://www.leine-vhs.de). *jd*

## Hat die Veloroute 8 eine Zukunft?

Stadt und Region ziehen positive Zwischenbilanz, wollen an der Hildesheimer Straße aber nachbessern

Von Astrid Köhler

**Alt-Laatzen.** Bringt die Veloroute 8 auf der Hildesheimer Straße mehr Menschen dazu, sich auf den Fahrradsattel zu schwingen? Ein halbes Jahr nach dem offiziellen Start des teils umstrittenen Stadtexperiments in Alt-Laatzen sowie die Region eine positive Bilanz und vermehren eine Erhöhung des Radverkehrs von 13 Prozent. Jedoch ist diese Zahl bezogen auf die Gesamtstrecke von Laatzen bis Hannover. Mit genauen Zahlen auf dem 1,1 Kilometer langen Abschnitt in Alt-Laatzen halten sich die Beteiligten hingegen noch zurück.



Die Herausgabe absoluter Zahlen ist nicht sinnvoll, da die Zahlen immer entsprechend interpretiert und eingeordnet werden müssen.

Klaus Abelmann,

Sprecher der Region Hannover

#### 600 Radfahrer, 14 000 Autos

Schon mindestens zweimal hat ein Fachbüro Verkehrszählungen im Bereich Laatzen durchgeführt: vor Beginn der Markierungsarbeiten auf der einst rechten Autospur sowie ein weiteres Mal im September nach der offiziellen Eröffnung der Veloroute in Alt-Laatzen. Auch die Nebenstrecken Leinemasch und Karlsruher Straße wurden dabei mit einbezogen. Zusätzlich zu Fahrrädern wurde per Video auch der motorisierte Verkehr erfasst. Bei der allerersten Zählung im Juni wurden dem Fachbüro zufolge 600 Radfahrende und 14 000 Fahrzeuge gezählt.

Ursprünglich sollten die Zahlen aus der zweiten Verkehrszählung im Herbst präsentiert werden. Doch die Projektgruppe, zu der neben den Städten Laatzen und Hannover, die Region Hannover, die Üstra sowie die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr gehört, entschied sich zwischenzeitlich für ein anderes Vorgehen. Genauen Zahlen zu dem vor allem von im Feierabendverkehr im Stau stehenden Autofahrenden oft



kritisierten Stadtexperiment sind noch nicht zu erfahren. Die in Gremien wie dem Laatzenener Verkehrswendeausschuss präsentierten Erkenntnisse zur Veloroute hatten ebenfalls andere Schwerpunkte als die Verkehrszählung.

„Die Herausgabe absoluter Zahlen ist nicht sinnvoll, da die Zahlen nach einer Verkehrserhebung immer entsprechend interpretiert und eingeordnet werden müssen“, teilte Regionssprecher Klaus Abelmann auf Anfrage mit. Auch bei den entlang der Veloroute erfassten Zahlen sei es erforderlich gewesen, diese aufgrund der unterschiedlichen Witterung und sonstigen Einflüssen an den Erhebungstagen einzuordnen und zu bereinigen. Fest stehe aber, dass sich der Radverkehrsanteil nach Einrichtung der interkommunalen Veloroute „um mindestens 13 Prozent“ erhöht habe.

#### Bürgerbefragung Ende Mai

Die Region verbucht den Anstieg als positive Halbzeitbilanz, ebenso die Stadt Laatzen. „Bereits die erste Verkehrszählung hat einen leichten Zuwachs an Radfahrenden auf der Strecke festgestellt“, teilte Stadt-

sprecherin Ilka Hanenkamp-Ley mit: „Wir sind gespannt, wie sich das Verhalten der Radfahrenden im Frühling und Sommer weiterentwickelt.“ Zudem stehen noch Untersuchungen aus. So plant die Stadt für den Zeitraum vom 30. Mai bis 19. Juni die nächste Bürgerbefragung. Auch ist eine weitere Verkehrszählung geplant.

Bei der neuen Evaluationsrunde könnten die Verbesserungen einfließen, die unter anderem auf Basis der letzten Befragung im Herbst 2021 vorgenommen wurden, sagte Stadtsprecherin Hanenkamp-Ley. So sind die Parkzeiten entlang der Veloroute werktags inzwischen teils auf drei Stunden zwischen 8 und 18 Uhr begrenzt, um Anlieferungen und kurze Besorgungen zu ermöglichen. Auch wurden die Bushaltestelle Eichstraße von Mel's Diner weiter nach Süden verlegt, im Bereich der Münchener Straße Fahrradpiktogramme aufgebracht und der Bordstein von der Eichstraße zur Kronsbergstraße abgesenkt. Wie die Region mitteilte, wurde außerdem Anfang April die Schaltung der Lichtsignalanlagen an den Knotenpunkten Münchener Straße und Eichstraße nachgebessert.



Eine Frage der Perspektive: Wer viel Rad fährt, sieht die Veloroute eher positiv, Autofahrer deutlich kritischer. FOTOS: TORSTEN LIPPELT/JOHANNES DORNDOERG

#### Entscheidung im Sommer

Zu den Problemen, die aus Sicht der Stadt zeitnah zu beheben sind, gehören unter anderem die Rückstausituationen an der Kreuzung Münchener Straße sowie die Entzerrung der Engstelle Neue Straße durch deutliche Markierungen der Parkbuchten. Zudem sollte die Möglichkeit geprüft werden, einen grünen Rechtsabbiegerpfad für Radfahrende an der Kreuzung Hildesheimer Straße/Alte Rathausstraße anzubringen. „Im Laufe des Testzeitraums erhoffen wir uns sowohl eine Akzeptanz der Umverteilung des Straßenraums zugunsten des Rad-

verkehrs, als auch das Feststellen von Optimierungsmöglichkeiten, um für alle Verkehrsteilnehmenden die bestmögliche Situation herstellen zu können“, sagte Stadtsprecherin Ilka Hanenkamp-Ley.

Inwiefern die Veloroute 8 über das noch näher terminierte Ende des interkommunalen Stadtexperiments im Herbst fortbestehen sollte, will die Lenkungsgruppe des Projektes im Sommer auf Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse beurteilen. Die eigentliche Entscheidung treffen dann die politischen Gremien der Städte Hannover und Laatzen.

## Flüchtlinge feiern Fastenbrechen

Ramadan: Rund 50 Laatzenener Muslime und weitere Gäste des Netzwerks lassen es sich in der AES-Mensa schmecken

Von Torsten Lippelt

**Laatzen-Mitte.** Die Mensa der Albert-Einstein-Schule wird nicht nur tagsüber für das Mittagessen von Schülern und Lehrern der KGS genutzt: Am Montagabend feierten hier rund 50 Laatzenener Flüchtlinge muslimischen Glaubens das traditionelle allabendliche Fastenbrechen. Während des Fastenmonats Ramadan ist es gläubigen Muslimen mit wenigen Ausnahmen untersagt, tagsüber Nahrungsmittel oder Getränke zu sich zu nehmen. Erst nach Sonnenuntergang darf am Abend gegessen und getrunken werden – so wie am Montagabend. In diesem Jahr dauert der Ramadan vom 2. April bis zum Abend des 1. Mai.

#### Imam stimmt Gebet an

„Ifar“ wird auf Arabisch das allabendliche Fastenbrechen genannt, zu dem man sich gern zu gemeinsamen Stunden bei Essen und Trinken trifft. „Das ist heute das erste Mal seit 2019, dass wir wieder muslimische Flüchtlinge einla-



Beim gemeinsamen Fastenbrechen in der AES-Mensa: (von links) Yusuf Mohammad, Abdul-Kaber Elmawas, Bashar Aldarwish (dahinter) und sein Bruder Radwan Aldarwish. TORSTEN LIPPELT

den konnten“, sagte Mareike Fruth, Koordinatorin der Veranstaltung und Projektleiterin des „Netzwerks für Flüchtlinge in Laatzen“. Mitorganisiert hatten den Abend die städtischen Mitarbeiterinnen Suvar Keskin und Narmin Rashid.

Jeder Teilnehmer hatte dafür etwas Leckerer zu essen mitgebracht: Orientalisches Hummus-Kichererbsen-Püree und Fladenbrote fanden sich auf dem Buffet, zahlreiche Salate und eine große Schale Kabsa – Huhn mit Reis. „Kaffee, Tee

und Säfte spendiert das Flüchtlingsnetzwerk“, berichtet Keskin. Pünktlich zum astronomischen Sonnenuntergang um 20.41 Uhr stimmte als Imam der Alt-Laatzenener Abdul-Kaber Elmawas wie ein Muezzin den Text des Maghrib an. Es ist das vierte der fünf obligatorischen Gebete im Islam und kennzeichnet das Ende des täglichen Fastens und den Start des Fastenbrechens. Dabei wird gemeinsam gegessen und getrunken, die Teilnehmer unterhalten sich und spielen Karten und andere Gesellschaftsspiele.

„Wir gucken zu Hause dann auch gern Serien im Fernsehen. Es gibt welche, die werden extra für die Abende in der Ramadanzeit gedreht“, weiß Diana Istanbuli. Sie ist Ende 2016 als Flüchtling aus Syrien in die Region Hannover gekommen. „Ich finde es gut, hier gemeinsam das Fasten zu brechen. Das weckt bei mir Heimatgefühle“, erzählt die 22-Jährige. Man isst, trinkt, redet und ist die ganze Zeit zusammen. „Ich bin auf jeden Fall nächstes Jahr wieder dabei“, weiß sie jetzt schon. „Wir freuen uns, nach drei Jah-

ren Pause hier heute zusammen zu sitzen und gemeinsam zu Essen“, ergänzt Abdul-Kaber Elmawas. Bei der Übersetzung von Arabisch auf Deutsch hilft ihm Dianas Vater, Wasim Istanbuli. Er nimmt als Vertreter der „Deutschen Internationalen Organisation für Entwicklung und Frieden“ teil.

#### 2023 noch größer aufziehen

„Das Fastenbrechen ist eine sehr schöne Veranstaltung – und schön, dass Sie alle hier in Laatzen leben“, sagte Laatzens stellvertretender Bürgermeister Ernesto Nebot in seinem Grußwort. „Laatzen ist eine multikulturelle Stadt mit über 125 Nationalitäten, ich gehöre als gebürtiger Spanier zu einer von diesen.“

Organisiert wurde das Fastenbrechen relativ kurzfristig, berichtet Organisatorin Fruth. Im nächsten Jahr, hofft sie, könne man es mit längerer Planungszeit vielleicht größer aufziehen: mit Livemusik, Kulturbeiträgen und gern auch mit Laatzenern Bürgern aller Religionen als Gästen.